

5. werden der Corniche zur Höbel gegeben / die Architrave wird abermahl in 8. getheilet / 5. werden der Fascia und 3. der Cimatio gegeben / welche nachmahls in 8. getheilet wird / 3. werden der Scotia, und 3. der verkehrten Kehle / und 2. seiner Platte gegeben.

Die Höhe der Corniche wird in 6. getheilet / 2. werden der rechten / und 1. der verkehrten Kehle gegeben. Die rechte Kehle wird in 9. getheilet / dessen 8. werden der Fascia oder Platte gegeben / von der Scotia und Astragale ist, alles zur gnügen angezeichnet.

Die unterste mit E. gezeichnet / weist die Manier wie die Frontispicia, um ihre proportionirte Höhe gegen der Breite zu construiren. Es mag denn der

Architectus an Facciaten oder sonsten waranes ihm beliebt / darin ordoniren / die Manier bestehet darin / daß/nachdem die Invention so an Fenstern und Thüren erfunden / und vollends nachgegebener proportion gezeichnet / eine perpendicular welche selbige von einander schneidet / von oben abgelaßen wird, als d. a. nachgehends wird der Circul in d. gesetzt / und selbige wird bis ins c. geöffnet / mit selbiger Öffnung wird auff die perpendicular selbige Länge gezeichnet / als ins a nachgehendes von a. b. den Circul bis ins c. geöffnet / und die Runde c. b. gezogen / welche ist die proportionirliche Höhe / gegen die Breite / so aber das Frontispicium spitzig sein soll / so muß von c. bis oben die perpendicular eine Linie gezogen werden und behält also allezeit eine proportion.

## CAPUT XVII.

### Handelt von Dächern.

**D**ieser ist der letzte Ornat an den Gebäuden / welcher / ob er zwar von kleiner Consideration scheint / so ist er gleichfalls nicht allein in der Zahl der vornehmsten Theile / und ist selbiger neben dem Fundament der aller vornehmste / weil er zur Conservation der Gebäu / und für die Einwohner gegen Regen / Schnee / Hitze / und Feuchtigkeit / Sorge trägt / und wenn das Dach dicke und feste ist / so scheint das ganze Gebäu sich darüber zu erfreuen.

Und ob zwar seine Operation dahin zielt / daß selbige die Gebäue vor Regen / Wind / Schnee und dergleichen inconvenientien conserviret, so bestehet ohne dem seine Wirkung zur Befestigung / Haltung der Maura / und sich gleichfalls als ein Schüssel derselbigen gebrauchen läßt / ist es auch in der That / denn durch seine auff der Maura liegende Mauer Platte / Verbindung der Sparren und Gewichte / werden sie dermassen zusammen geschlossen / daß sie nicht als mit überauß grosser Gewalt von einander weichen können.

Es hätte billig seyn sollen / das auch von dieser Arbeit durch ein Kupffer die Anweisung / oder zum wenigsten die proportion ihrer Höhen were angewiesen worden. Weil aber diese Arbeit in eine gewöhnliche Übung und in den Lehr Jahren angenommenen Praxi bestehet / habe mich solches enthalten / besondern durch diese Beschreibung den Liebhaber / satisfaction darüber zu geben / gut erachtet / weil von solcher Ar-

beit alle Zimmerleute nach gebühr und Manier des Landes / den Bauherrn contentiren können.

Die Proportion anlangent / oder den Sparren ihre Höhe zu geben / ist different, und befindet sich daß die Dächer so mit Schyfer gedecket werden / spitziger denn diejenige so mit Ziegelstein behenget werden / fallen müssen / Ursache / weil Schyfer in kleinen stücken bestehen und angenägelt werden / welche wann sie flach zu liegen kommen / durch Sturm- Winde / leicht loß werden / und wegen des auffallenden Regens leichtlich rotten / dagegen wiederumb / wann die spitzigen Dächer mit Ziegelsteinen gedecket werden / selbige wegen ihrer allzusteil hengenden Steine / keine Haltung haben / müssen also die Dächer so mit Schyfer spitziger / denn die so mit Ziegelsteine gedecket in Sparren verbunden werden.

Es sind ihrer viele Manieren von Verbindungen der Dächer / davon die beständigste ist mit / einem liegenden Stuhl / eine andere mit stehenden Stuhl / die Dritte aber / wann das Gebäu gar breit ordoniret mit Henckwerck / die letzte mit schlechter Verbindung der Sparren.

Dieses muß observiret werden / das wie grössere Gebäude / wie fester muß das Dach verbunden werden. Item auch bey Magazin und Arsenal Häusern / weil darauff eine grosse Last kommet / muß der liegende Stuhl gebrauchet werden.

Es